



Verein der Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs e.V.

# Rechenschaftsbericht **2013**

## Überblick

1. **Berichtszeitraum**
2. **Aktivitäten**
3. **Neuwahl des Vorstands**
4. **Entwicklung des Mitgliederbestandes**
5. **Vermögensstand**
6. **Kassenbericht**
7. **Kassen- und Bankprüfung**
8. **Vereinsvorstand**
9. **Ausblick**
10. **Berichte der Exkursionen**
11. **Berichte der Regional Chapter**

## 1. Berichtszeitraum

---

Dieser Rechenschaftsbericht deckt den Zeitraum vom **01.01.2013 – 31.12.2013**.

## 2. Aktivitäten

---

Vorbemerkung:

Das Anliegen des Vereins war auch im Berichtszeitraum, das Baden-Württemberg-STIPENDIUM in seiner einzigartigen Ausrichtung und seinem spezifischen Profil zu unterstützen und in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Der Verein hat im Berichtszeitraum die im Mission Statement vom 06.05.2010 festgelegten Ziele verfolgt und zu einem großen Teil erreicht. Die dort genannten Grobziele sind die Vermittlung des Bildungsstandorts Baden-Württemberg, die Einbindung der Stipendiaten in ein weltumspannendes Netzwerk und die ideelle Verbindung der Stipendiaten mit dem Land Baden-Württemberg. Die hierzu durchgeführten Maßnahmen stehen in Korrespondenz zu den drei Säulen des Selbstbildes des Landes Baden-Württemberg: Bildung, Kultur, Wirtschaft. Während in den Jahren 2010 und 2011 die Schwerpunkte der Vereinsaktivitäten auf den Bereichen Bildung und Kultur sowie im Bereich der Netzwerkarbeit der Regional Chapters lagen, arbeitet der Vorstand des Vereins seit dem Jahr 2011 an dem Arbeitspaket „Kontakte in die Wirtschaft“.

Bei der Durchführung der Aktivitäten arbeitet der Verein in Abstimmung und im regen Dialog mit der Baden-Württemberg Stiftung zusammen. Der Verein beteiligte sich weiterhin im Berichtszeitraum aktiv begleitend an der Diskussion um die Profilschärfung des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs.

Die Aktivitäten des Vereins konzentrierten sich im Jahr **2013** auf folgende fünf Bereiche:

- ☒ Unterstützung der Regional Chapter
- ☒ Exkursionen
- ☒ Mitwirkung bei den Stipendiatentreffen
- ☒ Mitgliederversammlung
- ☒ Öffentlichkeitsarbeit

Am 11. und 12. Oktober 2013 fand die **fünfte Regional Chapter Konferenz** des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs statt. Neben Stipendiatinnen und Stipendiaten aus München, Ulm, Tübingen, Stuttgart,

Pforzheim und Freiburg sowie vom Regional Chapter Rhein-Main war sogar der Vertreter des Regional Chapters aus Moskau nach Stuttgart angereist. Der Verein übernahm die Reisekosten der Teilnehmer.

Während der Freitagabend noch ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens stand, galt es am Samstag gemeinsam Zukunftskonzepte zu erarbeiten. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander planen“ wurden verschiedene Möglichkeiten der Kooperation untereinander und mit den einzelnen Programmlinien ausgelotet. Verschiedene Aktivitäten wurden für die kommenden Monate angedacht. Diese sollen dazu dienen, die Regional Chapter als Knotenpunkte im Netzwerk der Stipendiaten weiterhin aktiv und attraktiv in Erscheinung treten zu lassen. Vor allem RC-übergreifende Aktionen sollen den Netzwerkcharakter stärken und überregionalen Austausch fördern.

Auch die Integration der Regional Chapter in das Gefüge der beteiligten Institutionen soll verstärkt vorangetrieben werden, um so auch die Vernetzung der Programmlinien verbessern zu können.

Auch im Jahr 2013 führten die **Regional Chapters** zahlreiche selbstorganisierte **Ausflüge** durch. Beispielsweise besichtigten die Mitglieder des Regional Chapter Budapest die Van Gogh Ausstellung, das neugegründete Regional Chapter Sofia veranstaltete ein gemeinsames Abendessen und wurden dabei vom Verein finanziell unterstützt.

Zudem wurden **sieben Exkursionen** angeboten. Unter Punkt 10 sind die detaillierten Exkursionsberichte zu finden sowie unter Punkt **Berichte der Regional Chapter** eine Auswahl der Berichte der vom Verein unterstützten Ausflüge der Regional Chapters.

Das **Sommerfest** des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs fand am 5. Juli 2013 mit mehr als 500 aktuellen und ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten, Alumni und Freunden des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs auf der Blumeninsel Mainau statt.

Die **Mitgliederversammlung** fand ebenso am 5. Juli 2013 **im Torbogengebäude im Raum "Graf Lennart"** auf der Insel Mainau statt. Es wurden diverse Aktivitäten verabschiedet, die im Laufe des Jahres umgesetzt wurden.

Die Baden-Württemberg Stiftung lud am 29. November 2013 alle Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs zum **Jahrestreffen** ins Filmstudio im Werkzentrum Weststadt in Ludwigsburg ein. Unter dem Motto „Exchanging Perspectives“ feierten mehr als 350 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni Neben einem spannenden Bühnenprogramm inklusive eines , konnten die Gäste an unterschiedlichen Workshops teilnehmen und sich auf diese Weise kennenlernen und vernetzen. Der Verein unterstützte das Jahrestreffen mit einem Zuschuss in Höhe

von 714,00 Euro (Übernahme der Rechnung für die Dokumentation der Veranstaltung durch Nadine Feber. Der Betrag wird als Ausgabe in der Buchhaltung erst in 2014 berücksichtigt).

Ab 2013 erhalten alle Einzelmitglieder, Berufsanfänger und institutionellen Mitglieder die Zeitschrift.

Im Jahr 2012 wurde ein neues **Antragsformular** eingeführt, mit Hilfe dessen die Regional Chapters beim Verein finanzielle Zuschüsse für ihre Aktivitäten beantragen können. Das Formular soll dabei helfen, die Antragsstellung zu strukturieren und die Anträge zu vereinheitlichen.

Bezüglich des **Arbeitspakets „Kontakte in die Wirtschaft“**, im Rahmen dessen den Stipendiaten ein Zugang zur Wirtschaft ermöglicht werden soll, gab es im Sommer Gespräche mit der IHK Ravensburg und den Hochschulen Reutlingen und Ulm. Die weiteren Schritte müssen geplant werden.

#### 4. Entwicklung des Mitgliederbestandes

---

Mitglieder per	Stipendiaten	Einzelpersonen	Berufsanfänger	Institutionen	gesamt
16.12.2003	2	16		8	26
17.12.2004	343	17		15	375
31.12.2005	702	18		26	746
31.12.2006	1033	22		39	1094
31.12.2007	1300	28		43	1371
31.12.2008	1399	36		44	1479
31.12.2009	1476	38		46	1560

31.12.2010	1488	36		46	1570
31.12.2011	1567	27		46	1640
01.07.2012	1605	29		54	1661
<b>31.12.2012</b>	<b>1621</b>	<b>29</b>	<b>12</b>	<b>55</b>	<b>1717</b>

## 5. Vermögensstand

---

Die Kosten des Vereins werden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden gedeckt. Seit Gründung des Vereins hat sich die Vermögenslage wie folgt entwickelt:

Zeitraum	Einnahmen		Gesamt	Ausgaben	Ergebnis	Saldo
	Beiträge	Sonstige				
25.08.-31.12.2004	2.300,00	1.200,00	3.500,00	1.726,30	1.773,70	1.773,70
01.01.-31.12.2005	4.200,00	1.799,00	5.999,00	6.096,19	- 97,19	1.676,51
01.01.-31.12.2006	6.300,00	1.575,00	7.875,00	8.235,02	- 360,02	1.316,49
01.01.-31.12.2007	6.250,00	4.749,89	10.999,89	10.376,82	623,07	1.939,56
01.01.-30.06.2008	11.150,00	22,00	11.172,00	8.114,14	3.057,86	4.997,42
01.07.-31.12.2008	730,00	0,00	730,00	1.970,88	-1.240,88	3.756,54
01.01.-30.04.2009	2.170,00	0,00	2.170,00	670,94	1.499,06	5.255,60
01.05.-31.12.2009	10.110,00	40,00	10.150,00	1.540,86	8.609,14	13.864,74
01.01.-31.12.2010	14.260,00	10,34	14.270,34	3.449,87	10.820,47	24.685,21
01.01.-31.12.2011	12.532,30	500,00	13.032,60	16.710,60	-3.678,00	21.007,21
<b>01.01.-31.12.2012</b>	<b>13.990,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.990,00</b>	<b>11.224,13</b>	<b>2.765,87</b>	<b>23.773,08</b>
<b>01.01.-31.12.2013</b>						

## 6. Kassenbericht

---

Zeitraum	Einnahmen		Gesamt	Ausgaben	Ergebnis	Saldo
	Auffüllung	Sonstige				
04.08.-31.12.2004	500,00	0,00	500,00	403,36	96,64	96,64
01.01.-31.12.2005	400,00	395,50	795,50	318,81	476,69	573,33
01.01.-31.12.2006	1.300,00	618,78	1.918,78	1.475,10	443,68	1.017,01
01.01.-31.12.2007	200,00	1.709,75	1.909,75	2.886,21	976,46	40,55
01.01.-30.06.2008	0,00	10,00	10,00	27,50	-17,50	23,05
01.07.-31.12.2008	0,00	20,00	20,00	0,00	20,00	43,05
01.01.-30.04.2009	0,00	0,00	0,00	27,50	-27,50	15,55
01.05.-31.12.2009	100,00	0,00	100,00	71,04	28,96	44,51
01.01.-31.12.2010	100,00	10,00	110,00	126,91	-16,91	27,60
01.01.-31.12.2011	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27,60
01.01.-31.12.2012	0,00	0,00	0,00	13,70	-13,70	13,90
<b>01.01.-31.12.2013</b>	<b>0,00</b>	<b>20,00</b>	<b>20,00</b>	<b>2,75</b>	<b>17,25</b>	<b>31,15</b>

## 7. Kassen- und Bankprüfung

---

Eine Kassen- und Bankprüfung wurde am (genaues Datum inkl. Kassenprüfungsbericht reiche ich nach) durch Herrn Eduard Torno durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass das Rechnungswesen nach dem Ergebnis der pflichtgemäßen Überprüfung den Vorschriften der Vereinssatzung sowie den steuerlichen und sonstigen gesetzlichen Vorschriften entspricht.

## **8. Vereinsvorstand**

---

Der Verein hat in dem oben genannten Zeitraum vier Vorstandssitzungen ((26.02.2013, 25.04.2013, 24.09.2013, 05.12.2013) durchgeführt.



## 9. Ausblick

---

Der Verein wird sich über das Jahr 2013 hinaus weiterhin für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs in der genannten Form engagieren. Neben den bereits aufgebauten Angeboten soll der Arbeitsschwerpunkt auch im Jahr 2014 im Bereich „Kontakte in die Wirtschaft“ liegen. Hierbei sollen u.a. in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Kontakte zu Unternehmen geknüpft werden, die Interesse daran haben, mit dem Verein bei der Entwicklung von spezifischen Angeboten für die Stipendiaten und Mitglieder des Vereins zusammen zu arbeiten. Eine Arbeitsgruppe hat sich hierzu im Verein bereits konstituiert.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Hommelhoff

Vorsitzender



Achim Niessen

Schatzmeister

## 10. Berichte der Exkursionen

---

Der Verein organisierte 2013 acht Exkursionen. Die Kursleitung übernahm wieder Kunsthistorikerin Anita Kernwein. Folgende Exkursionen fanden statt:

A)

Karlsruhe – Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Kloster Maulbronn – UNESCO Weltkulturdenkmal Stuttgart – Mercedes-Benz Museum, Esslingen – historische Altstadt Weil am Rhein – Vitra, Basel – Rhein und historische Altstadt Konstanz – Altstadt, Insel Reichenau – UNESCO Welterbe

B) Stuttgart – Mercedes-Benz Museum, Esslingen – historische Altstadt

C) Universitätsstadt Tübingen, Kloster Bebenhausen

D) Karlsruhe – ZKM und Stadtrundgang mit Landesmuseum

### **A) Karlsruhe – Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)**

**Samstag, 12. Januar 2013**

---

Unsere dritte Exkursion im Wintersemester 2012/13 führte nach Karlsruhe ins Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) sowie zum Schloss Karlsruhe, in dem wir das Badische Landesmuseum besuchten.

Auf dem Vorplatz des ZKM war die Klangskulptur "Temple" von Benoit Maubrey zu sehen, eine Anspielung auf das Orakel von Delphi, gebaut aus 3 000 Lautsprechern, Verstärkern, Radios und elektronischen Bauteilen. Im Subraum des ZKM erwartete uns die Installation "resonate", bestehend aus Klangsaiten, Interaktionskörpern und 1 600 LEDs. Ein sinnliches Erlebnis war die Interaktion mit dieser Installation sowie ein Impuls, über das Konzept des Projekts zu diskutieren. Wir besuchten dann die aktuelle Ausstellung "ARTandPRESS - Kunst. Wahrheit. Wirklichkeit", nutzten die Chance, Videokunst aus der Sammlung des Pariser Centre Georges Pompidou zu entdecken und uns über die AppArtAward 2012 Highlights zu informieren.

Im Schloss Karlsruhe bestiegen wir zuerst den Turm, um einen Überblick über die Fächerstadt zu gewinnen und informierten uns im Anschluss über die Geschichte des Schlosses und der Stadt Karlsruhe, versäumten auch nicht, die Ausstellung kykladischer, ägyptischer sowie griechischer Kunstwerke aus der Antike zu bewundern.

Bei einem kleinen Rundgang durch Karlsruhe besuchten wir den Marktplatz mit Rathaus, Pyramide und Stadtkirche und warfen einen Blick über den Bauzaun zu den derzeit im

Umbau befindlichen Gebäuden des Bundesverfassungsgerichts.

## **B) Kloster Maulbronn – UNESCO Weltkulturdenkmal**

**Sonntag, 12. Mai 2013**

---

An einem zunächst leicht regnerischen Sonntag besuchten wir die ehemalige Zisterzienserabtei Maulbronn, seit 1993 Weltkulturerbe der UNESCO. Das ehemalige Kloster gilt als die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen. Heute befinden sich in den Gebäuden des früheren Klosters Polizei und Stadtverwaltung von Maulbronn, ein evangelisches Gymnasium mit Internat sowie einige Restaurants nebst einem Klostermuseum, das die Geschichte der Abtei dokumentiert. Im Rahmen einer Führung durch die ehemalige Klausur des Klosters lernten wir einiges über Geschichte, Baugeschichte sowie über das Leben und die Arbeit der Mönche des Zisterzienser-Ordens und auch über die aktuelle Nutzung des Klosters. Hervorzuheben sind das frühgotische Paradies an der Westseite der Kirche, das romanische Hauptportal mit Eisenbeschlägen, das Kruzifix aus dem späten 15. Jahrhundert sowie auch das Chorgestühl, in der Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden. Ein anschauliches Beispiel für Restaurierung und Neugestaltung im Verlauf der Jahrhunderte unter je der Zeit entsprechenden Aspekten bietet der Brunnen im Brunnenhaus des Kreuzgangs, ein sehr bekanntes Bildmotiv des Klosters, das aber auch historisierenden Vorstellungen des 19. Jahrhunderts entspricht. Sehr informativ waren außerdem die Erläuterungen zur Wasserwirtschaft der Zisterzienser, die sich in Maulbronn sehr gut studieren lässt.

Zum Mittagessen hatten wir im Klosterhof im Restaurant Klosterkatz zwei große Tische reserviert und konnten uns in netter Runde bei italienischem Essen unterhalten. Am Nachmittag folgten wir einem kleinen Wanderweg in der Umgebung des Klosters und gewannen mittels Informationen entlang des Lehrpfades einen Eindruck von der landwirtschaftlichen Arbeit der Mönche in der Natur. Den Nachmittag beschlossen wir mit einem Besuch des Klostermuseums. Am Bahnhof in Pforzheim gingen wir auseinander, nach einem beschaulichen Tag, der uns das meditative und arbeitsreiche Leben in der Klausur ein wenig hatte erahnen lassen.

## **C) Stuttgart – Mercedes-Benz Museum, Esslingen – historische Altstadt**

**Sonntag, 14. April 2013**

---

Unsere erste Exkursion im Sommersemester 2013 führte uns ins Mercedes-Benz Museum in Stuttgart, wo wir uns über Geschichte und technische Entwicklungen der berühmten Automarke der Daimler AG informierten – und gleichzeitig die Museumsarchitektur erleben konnten. Treffpunkt war die Tourist-Information i-Punkt am Hauptbahnhof Stuttgart, wo wir etwas über das Projekt Stuttgart 21 erfuhren. Mit der S-Bahn erreichten wir das Mercedes-Benz Museum, direkt neben der Konzernzentrale der Daimler AG in Untertürkheim gelegen. Fußballfans beachteten die Mercedes-Benz Arena und historisch Interessierte die Grabkapelle für Königin Katharina von Württemberg auf dem Rotenberg. Das von UNStudio

unter Leitung von Ben van Berkel geplante und 2006 eröffnete Mercedes-Benz Museum ist beeindruckend, auch wenn man sich nur wenig mit Architektur befasst. Mit den futuristisch designten Aufzügen erreicht man die oberste Etage und flanirt über 7 Ebenen auf Rampen oder über Treppen wieder ins Erdgeschoss bzw. ins Basement. Die Museumsgestaltung des Stuttgarter Büros HG Merz ist kongenial und gibt den jeweils gezeigten Exponaten und Darstellungen historischer und technischer Entwicklungen einen angemessenen Rahmen. Aus der Daimler Art Collection sind Arbeiten von Max Bill zu sehen, etwa eine Variante des Möbius-Bandes in Granit, eine "Große Stele" von Heinz Mack sowie eine Arbeit des Konzept-Künstlers Franz Erhard Walther.

Mit der S-Bahn fuhren wir weiter nach Esslingen am Neckar, wo wir in der traditionellen Weinstube Rosenhäusle sehr nett empfangen wurden und in einem gemütlichen Gastraum Zeit zum Kennenlernen und zum Austausch hatten. Nach Maultaschen, Spätzle und anderen schwäbischen Spezialitäten passte der Spaziergang zur Esslinger Burg, einem Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung, gut ins Programm. Viele Stäffele galt es hochzusteigen, es lohnte sich, wir hatten einen sonnigen Frühlingstag und das Panorama über Esslingen und Neckartal bis zur Schwäbischen Alb war fantastisch. Durch Weinberge gelangten wir wieder ins Stadtzentrum von Esslingen, besuchten die Stadtkirche St. Dionys mit ihren berühmten mittelalterlichen Glasfenstern sowie die ehemalige Dominikanerkirche. Einige der ältesten Fachwerkhäuser Deutschlands finden sich direkt hinter dem Alten Rathaus mit seiner Fachwerk-Südseite sowie dem Renaissance-Giebel an der Nordseite des Gebäudes. Nach einem gelungenen Tag endete unsere Exkursion auf dem Esslinger Marktplatz.

#### **D) Weil am Rhein – Vitra, Basel – Rhein und historische Altstadt**

**Samstag, 08. Juni 2013**

---

Zwei außergewöhnlich attraktive Sehenswürdigkeiten standen an diesem sonnigen Frühsommertag auf dem Programm: die innovative Architektur auf dem Firmengelände der Firma Vitra sowie die Altstadt von Basel mit ihrer wunderschönen Lage am Rhein.

Im Rahmen einer Architekturführung des Vitra Design Museums wurden wir über die Gebäude von Tadao Ando, Zaha Hadid, Herzog & de Meuron, Frank Gehry, Nicholas Grimshaw, Álvaro Siza und SANAA und auch über die Tankstelle von Jean Prouvé informiert. Nach der zweistündigen Führung auf dem Vitra Campus konnten wir unsere Mittagspause im Café des VitraHauses genießen, den Flagship-Store von Vitra ein wenig erkunden und etwas über die Produktion des berühmten Eames Lounge Chair erfahren.

An der Bushaltestelle von Jasper Morrison vor dem Vitra Campus warteten wir auf den Bus, der uns nach Basel bringen sollte. Weit ist die Fahrt nicht und auch in Basel begegnet man mit dem Neubau der Messe sofort einer weiteren Planung der Basler Architekten Herzog & de Meuron. Unser Ziel war hier aber nicht die aktuelle Architektur, sondern die historische Altstadt von Basel mit dem berühmten Münster. Von der Mittleren Rheinbrücke aus beobachteten wir die Rheinschwimmer, die sich mit der Strömung flussabwärts bewegen. Für eine Fahrt mit einer der Rhein-Fähren entschieden wir uns nicht, wir gingen zu Fuß. Von der Pfalz, der Terrasse am Münster, überblickten wir die Stadt, das Rheinknie sowie die

Hügel des Schwarzwaldes und der Vogesen. Bei der Besichtigung des Basler Münsters beachteten wir insbesondere die spätromanische Nordquerhausfassade mit Galluspforte und Glücksrad sowie den Chor mit seinem romanischen Skulpturenschmuck. Auch den Kreuzgang besuchten wir, bevor wir vom Münsterplatz Richtung Marktplatz und Rathaus unseren Stadtrundgang fortsetzten. Nicht zu vergessen der Tinguely-Brunnen, der eine heitere Atmosphäre schafft und gleichzeitig zum Nachdenken über technische Entwicklungen inspiriert. Im Flug war der Nachmittag vergangen und mit der Straßenbahn fuhren wir zurück zum Badischen Bahnhof, um unseren Zug zu erreichen. Den Besuch eines der vielen Basler Museen verschoben wir auf einen Regentag ...

## **E) Konstanz – Altstadt, Insel Reichenau – UNESCO Welterbe**

**Samstag, 06. Juli 2013**

---

Im Anschluss an das Sommerfest des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs hatten wir die Gelegenheit Konstanz mit seinen Sehenswürdigkeiten der historischen Altstadt kennen zu lernen und die Insel Reichenau zu besuchen. Am Morgen nach dem Sommerfest hatte unsere Gruppe eine überschaubare Größe: Neun Stipendiaten und Stipendiatinnen waren früh aufgestanden, um pünktlich um 10 Uhr unseren Treffpunkt am Konstanzer Bahnhof erreichen zu können. Kaum jemand hatte eine Übernachtungsmöglichkeit in Konstanz gefunden.

Zunächst stand ein Stadtrundgang auf dem Programm, bei dem wir ein wenig über die Geschichte von Konstanz erfuhren und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besuchten: Die Plastik der Imperia von Peter Lenk am Hafen und das Konzil-Gebäude, das ehemalige Dominikanerkloster, wo Graf Zeppelin geboren wurde und wo die 1966 gegründete Universität Konstanz ihren Anfang nahm, der mittelalterliche Rheintorturm am Rhein, die Niederburg mit dem Kloster Zoffingen, in dem Dominikanerinnen noch heute wirken, und mit einer Vielzahl restaurierter Wohnhäuser, die noch aus dem Mittelalter stammen. Vom Turm des Konstanzer Münsters hatten wir einen wunderbaren Blick über Stadt und See, bevor wir in die Krypta hinunter stiegen, um dort die berühmten Goldscheiben aus dem 11. bis 13. Jahrhundert zu bewundern. Nach einem entspannenden Mittagessen in der griechischen Taverne Pan reichte die Zeit noch für einen Blick auf die Renaissance-Wandmalereien des Hauses zum Goldenen Löwen sowie auf die Fassade des Hauses zur Katz aus dem Jahr 1424, bevor wir – nicht ohne den Innenhof des Rathauses noch beachtet zu haben – am Nachmittag zur Insel Reichenau fuhren, um dort die von Benediktinern erbaute Kirche in Mittelzell zu sehen mit der heute als Museum eingerichteten ehemaligen Bibliothek nebst Skriptorium, wo die weltberühmten Buchmalereien der Reichenau geschaffen worden waren. Die Kirche St. Georg in Oberzell konnten wir leider nicht mehr besichtigen, da sie aus konservatorischen Gründen nur noch im Rahmen von Führungen betreten werden darf – und für eine Führung war es an diesem Tag schon zu spät. So ließen wir bei Sonnenschein und angenehmer Brise den Tag am Ufer des Bodensees ausklingen, bevor wir am Abend die Heimfahrt antraten.

## **F) Stuttgart – Mercedes-Benz Museum, Esslingen – historische Altstadt**

**Samstag, 19. Oktober 2013**

---

Die Exkursionsreihe eines Semesters eröffne ich gern mit dem Ziel Mercedes-Benz Museum, weil der Besuch dieses Museums bei den Studierenden sehr gut ankommt, unabhängig von ihrer Herkunft und auch unabhängig davon, ob sie ein besonderes Interesse an Fahrzeug- und Motorentchnik haben oder nicht. Das Mercedes-Benz Museum bietet so viele Perspektiven, dass für interessierte Studierende immer etwas dabei ist: Architektur, Design, Kunst, Firmengeschichte, technologische Entwicklungen und Zukunftsperspektiven, um nur einige zu nennen. Der Erfolg war auch zu Beginn des Wintersemesters 2013 wieder sicher: In der Gruppe waren Studierende aus Deutschland, Marokko, Osteuropa, China, Taiwan sowie aus Lateinamerika. Expertin war an diesem Tag eine deutsche Studentin, die sich in Studium und Praktika mit Museumsgestaltung auseinandersetzt. Es war ein goldener Oktobertag und sowohl das Mercedes-Benz Museum als auch am Nachmittag Esslingen am Neckar zeigten sich in bestem Licht.

Unsere Mittagspause verbrachten wir in einem griechischen Restaurant, direkt neben dem Alten Rathaus in Esslingen. Englisch war die Sprache, in der sich alle zusammen am besten verständigen konnten. Nachmittags machten wir einen Stadtrundgang durch Esslingen, neben der Esslinger Burg, Münster St. Paul und Stadtkirche St. Dionys besichtigten wir von außen einige der ehemaligen Pflughöfe sowie den Speyrer Zehnthof, heute Sitz der Firma Kessler. Auch die aus staufischer Zeit erhaltene Innere Brücke besichtigten wir mit der gotischen Nikolauskapelle, dem ältesten Bauwerk auf der Brücke. Nicht zu vergessen, ein historisches Wasserrad, das heute wieder zur Stromerzeugung genutzt wird. Für den Besuch der ehemaligen Fabrikanten-Villa Merkel oder das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Fabrikgebäude der Firma Dick mit seiner aktuellen Nutzung als Freizeitzentrum reichte unsere Zeit nicht mehr, wir hatten aber einen Eindruck von der Altstadt Esslingens gewonnen und den Nachmittag in der Sonne genossen.

## **G) Universitätsstadt Tübingen, Kloster Bebenhausen**

**Samstag, 23. November 2013**

---

Bei nasskaltem Wetter war unsere Gruppe deutlich kleiner als geplant: Die Exkursion nach Tübingen war ausgebucht, aber angesichts des schlechten Wetters blieben mehrere Studierende zuhause. Wir ließen uns durch Nebel und Nieselregen den Spaß nicht verderben und erkundeten Tübingen zu Fuß: Von der Eberhardsbrücke blickten wir auf die Neckarinsel mit ihren 200 Jahre alten Platanen, die auch im Winter sehr schön sind. Das Wahrzeichen Tübingens ist der Hölderlinturm, der nach einem Brand 1875 wieder aufgebaut

wurde und in dem sich heute ein Museum befindet. Auf engen Kopfsteinpflasterstraßen erreichten wir die Alte Burse, eines der ersten Gebäude der 1477 gegründeten Universität, in dem sich heute das philosophische Seminar sowie das kunsthistorische Institut befinden. Weiter gingen wir zum Evangelischen Stift, wo Hegel zusammen mit Hölderlin und Schelling studierte und wo auch heute noch Studierende der evangelischen Theologie wohnen und arbeiten. Eine Besichtigung der Stiftskirche St. Georg war wegen einer Chorprobe mit Orgelbegleitung nicht möglich, doch auf Wunsch einiger Studierender folgten wir eine Zeit dieser Chorprobe, ein sehr schönes Erlebnis wegen des hohen musikalischen Niveaus, das geboten wurde. Nach einem Blick in den Eingangsbereich der sanierten Alten Aula besichtigten wir den Marktplatz mit dem historischen Rathaus, dessen Fassadengestaltung im Stil der Neo-Renaissance die hervorragenden Persönlichkeiten der Stadt Tübingen zeigt.

In der Gasthausbrauerei Neckarmüller wärmten wir uns beim Mittagessen mit Blick auf den Neckar wieder auf, bevor wir mit dem Bus Bebenhausen im Schönbuch erreichten. Das ehemalige Zisterzienserkloster Bebenhausen hatte an diesem dunklen Novembertag eine besondere und ruhige Atmosphäre. Wir besuchten die Klausur mit dem gotischen Kreuzgang und dem sehr schönen Sommerrefektorium. Den als Jagdschloss der Könige von Württemberg genutzten Teil der Klosteranlage besuchten wir nicht, der Nachmittag war schnell vergangen und wir fuhren zurück nach Tübingen, um unsere Züge Richtung Stuttgart, Ulm oder Freiburg zu erreichen.

## **H) Karlsruhe – ZKM und Stadtrundgang mit Landesmuseum**

**Samstag, 14. Dezember 2013**

---

Unser erstes Ziel in Karlsruhe war das Badische Landesmuseum im Schloss, in dem sich eine Ausstellung zur Geschichte der Stadt Karlsruhe befindet sowie zur Baugeschichte des Schlosses. Der Schlossturm war nicht geöffnet, er wird derzeit restauriert. Dafür hatten wir mehr Zeit für die Antikensammlung des Landesmuseums mit faszinierenden Skulpturen der Kykladen, mit schönen Beispielen griechischer rot- und schwarzfiguriger Vasenmalerei sowie perfekt erhaltenen Kleinplastiken aus dem alten Ägypten. Die Besichtigung des Stadtzentrums von Karlsruhe hielten wir sehr kurz, da gegenwärtig durch den Bau der U-Bahn sehr viele Baustellen in der Stadt das Vorankommen erschweren. Nach dem Mittagessen am Marktplatz fuhren wir direkt zum Zentrum für Kunst und Medientechnologie.

Das ZKM in Karlsruhe bietet spannende Ausstellungen, Installationen, Vorträge und Workshops zu Medienkunst und Informationstechnologien. Auf dem ZKM-Vorplatz zog zuerst der Klang-Pavillon "The Morning Line" unsere Aufmerksamkeit auf sich. Im ZKM sahen wir uns die Architektur der ehemaligen Munitions-Fabrik an und informierten uns über die Institutionen, die das große Gebäude beherbergt. Dann galt es, zwischen mehreren Ausstellungen zu wählen. Ein Highlight war sicher die Präsentation "Sasha Waltz – Installationen Objekte Performances". Moderner Tanz im Museum, zusammen mit Exponaten und Filmen, das war für uns alle ein ganz neues Format – und ein sehr schönes. Von einem hohen ästhetischen Reiz war auch die Ausstellung "Holografie aus der Sammlung des ZKM", Holografie, ein analoges bildgebendes Verfahren, das von seiner Faszination nichts verloren hat. Wer Lust hatte, konnte die Highlights des AppArtAward 2013 erproben oder die ständige Ausstellung mit u. a. einer bekannten Arbeit von Nam June Paik besuchen. Dann war die Ausstellung "global aCTIVISm" zu sehen mit vielen Fotos und Exponaten aktueller



Demonstrationen in den verschiedensten Ländern der Welt – im Fokus u. a. auch der Protest gegen das Projekt Stuttgart 21. Noch vieles hätte es zu entdecken gegeben, aber an einem Nachmittag lässt sich das große und fluktuierende Angebot des ZKM nicht erfassen. Wir haben viel gesehen und erfahren an diesem Tag, die winterlich dunkle und feuchte Wetterlage störte uns nicht.

Bildergalerie:

Portal BWS-World (<https://www.bws-world.de>)